



# Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

April 2011

## Ostern & Auferstehung

### Die Auferstehung vor dem Richter

Schauplatz: Ein Gerichtssaal, irgendwo, irgendwann. Eine Richterbank mit mehreren Beisitzern, ein vollbesetztes Publikum. Auf der Anklagebank: „die Auferstehung“ – angeklagt wegen Hochstapelei, konkret wegen der Behauptung ihrer Existenz, die vom Ankläger bestritten wird. Die Anklage führt gewichtige Zeugen ins Feld: Darunter die zwei Drittel der Deutschen, die nicht an eine Auferstehung der Toten glauben. Bei ihrer Einvernahme kommt es zum ersten Mal zu Unruhe innerhalb des Publikums, als bei geschickter Nachfrage des eloquent auftretenden Staatsanwalts zutage tritt, dass ein Teil dieser Zeugen Mitglieder gerade der beiden großen Kirchen sind, die sich in der Vergangenheit immer wieder schützend vor die Angeklagte gestellt hatten. Auch den Auftritt einiger Naturwissenschaftler, die die Nichtexistenz der Auferstehung nachweisen können und den Erfolg der „Hochstapelei“ auf die Angst der Menschen vor dem Tod zurückführen, kann die Anklage als Pluspunkte verbuchen. Am letzten Tag ruft der Ankläger seinen Kronzeugen in den Zeugenstand, „den gesunden Menschenverstand“. Nach seinen Ausführungen, dass noch niemand aus dem Tod zurückgekehrt sei, dass tot eben tot sei und dass die Welt doch anders, besser, liebevoller und friedlicher sein müsse, wenn es die Auferstehung wirklich gäbe, sind die Gerichtsbeobachter einhellig der Meinung, dass der Prozess entschieden und eine Verurteilung nur noch eine Formalität sei – bevor die Verteidigung auch nur einmal das Wort ergriffen hat.



Die meisten  
Enttäuschungen  
im Glaubensleben

... kommen daher,  
dass wir schon  
jetzt schauen  
wollen, was  
wir erst einmal  
glauben sollen.

Kurt Scherer

Und was macht der Verteidiger – ein gewisser Paulus von Tarsus? Augenzeugen für die Auferstehung kann er nicht anführen, jedoch einige wichtige Aussagen: Jesus ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephais, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Ja-

kobus, dann allen Aposteln.“ (1. Kor. 15,4-7) Petrus, Jakobus – Menschen, deren Lebenszeugnis Grund genug ist, die angeklagte Auferstehung vom Vorwurf der Hochstapelei freizusprechen. Dann ruft sich Paulus selbst als Kronzeuge in den Zeugenstand: „Als Letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der ‚Missgeburt‘. Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben.“ (1. Kor. 15,8-10) Ein nüchterner Mensch, philosophisch geschult; der sein Le-

... Fortsetzung: letzte Seite

## Kolumne



Trudi Kropf, Unterlangenegg

### Liebe deinen Nächsten wie dich selbst

Wie bitte, ich soll meinem Nächsten liebevoll und freundlich begegnen. Obwohl sein Tun und Handeln überhaupt nicht meinen Vorstellungen entspricht. ....Einfacher ist es doch die Fehler und Schwächen meiner Mitmenschen hervorzuheben. Damit ich mich ihnen gegenüber als etwas Besseres fühle, oder?

Oft ist es doch so, dass man sich selber nicht akzeptieren, nicht gernhaben kann. Sei es wegen dem Aussehen oder weil im Alltag niemand da ist der dir das Gefühl gibt wertvoll zu sein. Wie kann ich mit dieser Einstellung zu mir selber, meinem Gegenüber Anerkennung entgegenbringen?

Dabei vergessen wir etwas Wichtiges. Gott liebt mich wie ich bin!

Die Gewissheit, dass Gott mich mit all meinen Schwächen und Stärken liebt, erfüllt mich mit Sicherheit, Selbstvertrauen (nicht Überheblichkeit) und Liebe. Natürlich geschieht dieser Wandel nicht von heute auf morgen. Doch es verändert mit der Zeit meine Einstellung und den Umgang zu meinen Mitmenschen. Viele Begegnungen werden dadurch einfacher und ungewollt und ich kann echte Freude und Liebe weitergeben.

Trudi Kropf ist neues Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **Feste & Feiern**

## Gottesdienste

- So 3. 4. --- *kein Gottesdienst in der Kirche Schwarzenegg* ---
- So 10. 4. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder
- So 17. 4. 9:30 **Gottesdienst** zum Palmsonntag und Taufe mit Pfr. Thomas Burri und der Panflötengruppe **Pan Duo +**
- Fr 22. 4. 9:30 **Gottesdienst** und Abendmahl zum Karfreitag mit Pfr. Th. Burri
- Sa 23. 4. 20:30 **Osternachts-Gottesdienst** mit Pfr. Th. Burri und Marianne Wyttenbach. Wir entzünden ein Feuer im Kirchhof, tragen das Osterlicht mit der neuen Osterkerze in die Kirche und feiern gemeinsam die Auferstehung Christi mit Wort & Musik.
- So 24. 4. 9:30 **Oster-Gottesdienst & Taufe** mit Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri und der **Trachtengruppe Schwarzenegg**
- So 1. 5. 9:30 **Gottesdienst & Taufe** mit Pfr. Thomas Burri und dem **Frauenchor Bärgrösli** zum Jubiläum: «10 Jahre Pfarrer in Schwarzenegg», anschliessend: ordentliche Kirchgemeindeversammlung & Apéro
- So 8. 5. 10:30 **Gottesdienst** zum Muttertag & Taufe im Bieteweidli, Eriz mit dem **Männerchor Innereriz** und Pfr. Thomas Burri

## KUW - Termine

### 9. Klasse Sek. & Real

Do 31. März	15:30 - 17:00	4. Block
Do 28. April	15:30 - 17:00	5. Block

## 10 Jahre Pfarrer in Schwarzenegg

Vor genau zehn Jahren habe ich am 1. Mai 2001 meine Arbeit als Pfarrer auf der Schwarzenegg angefangen. Nun ist es an der Zeit, einmal innezuhalten und zurückzuschauen, um dann Bewährtes weiterzuführen und Neues zu beginnen. Im Anschluss an den Gottesdienst und die (hoffentlich nicht allzu lange dauernde) Kirchgemeindeversammlung laden wir alle herzlich ein zu einem kleinen Apéro.

## Rückblick

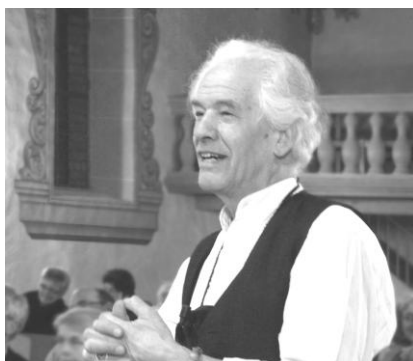
### «Perlen für Messias»

Am 18. Februar 2011 beeindruckte der Autor Theophil Spoerri an seiner gehaltvollen Lesung in der Kirche Schwarzenegg eine grosse und interessierte Zuhörerschaft.

Drei jiddische Lieder, welche der Theologe und Schriftsteller selber mit sonorer Stimme vortrug, bereicherten als Einlage die Lesung aus seinem neuesten Buch «Perlen für Messias» und erfreuten das Publikum besonders.

Bei seinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern ist Theophil Spoerri noch nach 50 Jahren in lebhafter, unvergesslicher Erinnerung! Einige von ihnen trafen ihren Lehrer an diesem Vorleseabend wieder und liessen sich von der Herzlichkeit des Autors und seinem erfrischenden Vorlesen zusammen mit allen anderen Anwesenden berühren.

In der spannenden Fragerunde und beim anschliessenden Apéro war es einer ganzen Schar von Anwesenden ein echtes Bedürfnis, über ihre persönlichen Begegnungen mit dem jungen Theophil Spoerri zu sprechen ...!



## weitere Anlässe

### Senioren Singen

*Schulhaus Bühl* Montag 11. April 13:30

Wir treffen uns im Bühlschulhaus, Eriz zum gemütlichen Singen. Wer eine Mitfahrgelegenheit wünscht, soll sich bitte im Pfarrhaus melden Tel: 033 453 0150.

### G12 Bibel-Höck

*Pfarrhaus* Donnerstag 14. April 20:00

Zum Thema: **Frauen in der Bibel**  
Wir beschäftigen uns heute mit Maria, der Mutter Jesu im neuen Testament.

### Senioren Spielnachmittag

*fällt aus wegen Ostermontag ...*



### Chüechlitag

Samstag 9. April ab 19:00

Sonntag 10. April ab 11:00

im Schulhaus Kreuzweg, Oberlangenegg  
Festwirtschaft, Tombola, Glückspäckli,  
Verkauf von hausgemachten Backwaren.  
Samstagabend Unterhaltung mit:

**Jodlerduett Annarös & Ueli  
Wüthrich, Linden**

Den gesamten Reinerlös verwenden wir für unsere vielen sozialen Aufgaben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken herzlich für jede Unterstützung.

*Frauenverein Kreuzweg Oberlangenegg*

### Kirchenkonzert

Samstag 14. Mai 20:15

in der Kirche Schwarzenegg

**Jodlerchörli Zulgtal  
Ländlerkapelle Honegg  
Frauenchor Bärgrösli**

Eintritt Fr. 12.-

Billet Vorverkauf: 079 390 14 43

Jeanette Aeschlimann 033 453 21 02

## Jugend - Corner



Michelle Eicher (15),  
Oberlangenegg

Ich heisse Michelle Eicher und wohne in Schwarzenegg. Meine Hobbys sind: Skifahren, Volleyball, Bowling usw. Nach der Schule absolviere ich das Berufsvorbereitende Schuljahr in Spiez. Anschliessend mache ich die Lehre als Köchin im Ziegelei Zentrum in Steffisburg.



Ich kann es kaum erwarten die Lehre anzufangen! Köchin ist mein Traumberuf. Ich hatte schon immer sehr Freude im Fach Hauswirtschaft. Von da an war ich sicher, welchen Berufsweg ich wähle.

## Baumeister gesucht

Mittwochnachmittag

4. Mai 2011

14.00 – 16.30

für alle  
ab der 3. Klasse

An diesem Nachmittag werden wir im Bühl-Schulhaus eine oder mehrere Murbelbahnen bauen, und im Anschluss reichlich ausprobieren. Natürlich darf auch ein leckeres Zvieri nicht fehlen.

Hast du Lust? Dann meld dich doch bis Ende April bei mir, Nadine Zurbrügg, 079 387 45 15 an. Und - ach ja - fang schon mal an leere WC-Papier rollen zu sammeln, damit wir genug Baumaterial haben ☺

## Amtshandlungen

### Taufe

20. 2. Marion Tschumi  
Rebzelg, Seftigen

*Wo auch immer du bist, und was auch immer du tust, Gott steht dir bei und beschützt dein Leben..* Ps 54,6

### Hilfe für andere

Im Februar wurden folgende Kollekten gesammelt:

Synodalrat Kirchensonntag	195.-
G2W Glauben in der 2. Welt	111.-
Bernische Waldenserhilfe	217.-
Christlicher Hilfsbund Orient	91.-

*Im Namen der Empfänger  
ein herzliches Dankeschön*



Wappen der Waldenser

## Land, Land, Land höre des HERREN Wort

*«Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt. Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silberroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasst sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für*

*mein Begräbnis. Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat»* Markus 14,3-9

Die gute, gelöste Stimmung im Hause in Betanien kippt augenblicklich. Simon der Aussätzige hatte zu Tisch gebeten. Vielleicht trug er bleibende Narben, die an den Aussatz erinnerten. Natürlich galt er als geheilt und wieder gesellschaftsfähig. Andernfalls hätte jedermann seine Nähe gemieden. Heilte Jesus ihn? Bedankte sich Simon dafür mit einem Festmahl? Das steht nicht da, darf aber angenommen werden.

So speisten sie also miteinander – Hausherr und Gäste, zu denen neben Jesus die Jünger zählten, die sich vermutlich wieder einmal ein wenig im Licht ihres Meisters sonnten. Hatte er an diesem Simon nicht seine Macht

bewiesen. Erneut Raum für den Traum, Jesus werde Karriere machen – mit ihnen an seiner Seite. Welch Wohlgefühl. Und dann kommt diese Frau. Eingeladen oder nicht, sie steuert zielsicher auf Jesus zu. Niemand hindert sie; hängt vielleicht mit dem Flakon in ihrer Hand zusammen, der Aufmerksamkeit erregt: kostbares Nardenöl. Ungeniert zerbricht sie das Fläschchen, der Inhalt ergießt sich über Jesus, der das geschehen lässt. Mehr noch: Allen plötzlichen Aufgeregtheiten zum Trotz, nimmt Jesus die Frau in Schutz – und zerstört, wieder einmal, die Illusion seiner Jünger: keine Salbung zum Superstar, sondern Salbung für Jesu Begräbnis. Stärkung für den letzten und schwersten Weg.

Ein Ausdruck tiefer Liebe, die nicht «Hosanna!» und um nichts in der Welt «ans Kreuz mit ihm!» schreien wird, sondern nur tut, was sie kann, schweigend – wie die Frau mit dem Salböl.

G. Kühnweg

# Lust zu tanzen?



Mit dieser Frage wurden die Oberstufen-Mädchen der Kirchgemeinde Schwarzenegg zum vergangenen Anlass der KiJa eingeladen. Ziel des Abends war es, ein wenig auszuprobieren, wie man sich zu Musik bewegen kann, eine kleine Choreo einzuüben und natürlich ganz viel Spass zu haben. Und so kam es auch. Unter Anleitung der Leiterinnen wurden Schritte eingeübt und auch die bereits erfahrenen Tänzerinnen unter den Besuchern gaben ihr Können weiter. So wurde geschwitzt, gehüpft, und gelacht, bis Köpfe und Füsse rauchten.

Wohlverdient konnten danach, die professionellen Akteure verschiedenen Tanzfilme bestaunt werden. Wie cool doch die Boys und Girls aus „Step up“ sich zu bewegen wissen. Oder wie grazil sich die Balletttänzerin aus „Save the last dance“ zu Hip-Hop Musik bewegt. Und zu guter Letzt: Welche Frau hat sich noch nie gewünscht, an Jennyfer Grey's Stelle zu sein, wenn Patrick Swayze den berühmten Satz aus dem wohl legendärsten Tanzfilm, Dirty Dancing spricht: „Ich tanze immer den letzten Tanz der Saison ...“



## Begräbnisbezirk Schwarzenegg

Auf den 1. April 2011 erfolgt ein Wechsel bei der Pflege der Friedhofanlagen. Die Friedhofkommission hat nach eingehender Prüfung der eingegangenen Offerten und nach Abwägen aller Argumente den Auftrag zur Pflege der Friedhofanlagen bei der Kirche und der Brucheren der Firma **Bähler Gartenbau AG**, Heimenschwand erteilt. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Die Friedhofkommission dankt auch an dieser Stelle **René Kropf** für seine geleisteten Dienste und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

*die Friedhofkommission*

## Fortsetzung: die Auferstehung

ben komplett geändert, für die Auferstehung alle Sicherheiten aufgegeben, ins Gefängnis gegangen und in den Tod gegangen ist. Ein starker Zeuge!

Und das Urteil? Nun, diese Gerichtsverhandlung findet nicht irgendwann und irgendwo, sondern findet hier und heute statt. Eine Gruppe der Prozessteilnehmer ist bis jetzt nicht in Erscheinung getreten, die beisitzenden Richter – denn das sind Sie. Wie werden Sie sich entscheiden? Denn Sie müssen sich entscheiden, wie Sie auf die Auferstehung Christi reagieren. Wir brauchen ein Urteil.

*M. Tillmann*

Wie jedes Jahr wurde am 1. Freitag im März der **Weltgebetstag** gefeiert. Chile war das Land, das dieses Jahr im Mittelpunkt stand.

Das Wort Weltgebet umfasst aber mehr als nur ein Land und einen Tag im Jahr. Rund um die Uhr beten Christen auf der ganzen Welt zu Gott, sie reden und hören. Anbeten, loben und danken, aber auch bitten, flehen und klagen sind Formen des Gebets. Im Gebet bringen wir unser Empfinden zum Ausdruck. Egal ob es ein leises Seufzen oder ein herzerreissendes Schreien ist, Gott hört alle Gebete.

Das Weltgebet ist ein nie endendes Gebet. Wenn bei uns das Abendgebet verklungen ist, ertönt auf der anderen Seite der Erde das erste Morgengebet.

Weltgebet = Die ganze Welt ein Gebet!

Das Wort beinhaltet aber auch: Ein Gebet für die Welt! Umweltkatastrophen, Kriege, Ausbeutung, Unterdrückung und Verfolgung bringen Angst, Leid, Not, Hunger, Krankheiten und Tod über grosse Teile der Menschheit. Sie sind auf unsere Hilfe und unsere Fürbitte angewiesen.

Wir Schweizer leben in einem privilegierten Land. Gerade deshalb sind wir aufgerufen unsere Augen vor dem Elend der Welt nicht zu verschliessen.

Ein Herz voll Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft wünscht euch

Therese Fahrni

### Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri  
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg  
Tel: 033 453 0150  
Natel: 079 754 4851  
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

### Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni  
Weggut, 3614 Unterlangenegg  
Tel: 033 453 2473  
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

### Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,  
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

[www.kirche-schwarzenegg.ch](http://www.kirche-schwarzenegg.ch)